

Date: 30.11.2020

# Freiburger Nachrichten



# Klares Verdikt an der Urne zur Reform der Pensionskasse



Die Debatten und Kundgebungen zur Pensionskasse führten zu einem klaren Volksentscheid. Bild Charly Rappo/a

Urs Haenni

Sämtliche Bezirke und mit einer Ausnahme alle Gemeinden unterstützen das Projekt zur Reform der Pensionskasse des Freiburger Staatspersonals. Gesamthaft stimmten 69,8 Prozent aller Bürger Ja.



**FREIBURG** Im Freiburger Kantonsparlament war die Reform

der staatlichen Pensionskasse im Juni mit 93 Ja- gegen 7 Nein-Stimmen klar angenommen worden. Diese positive Stimmung hat sich nun auch in der Volksabstimmung ausgedrückt. Mit 69,79 Prozent Ja-Stimmen war das Projekt bei einer Stimmbeteiligung von 43,4 Prozent ungefährdet.

## Klares Deutschfreiburger Ja

Besonders gross war die Zustimmung in Deutschfreiburg: Der Sensebezirk stimmte mit 74,7 Prozent für die Vorlage, der Seebezirk mit 74,5 Prozent. Mit 80,7 Prozent stimmte die Gemeinde Schmitten am deut-

lichsten für die Vorlage, gefolgt von Muntelier mit 80,2 Prozent. Sämtliche Gemeinden nahmen die Reform an, mit einer Ausnahme: In Cheiry (Broyebezirk) gab es je 49 Ja- und Nein-Stimmen.

Im Vorfeld der Abstimmung war gegen das Projekt Widerstand vor allem vonseiten des Verbands des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) erwachsen. Auch die Juso und die SP60+ wehrten sich gegen die Reform; die SP erteilte Stimmgabe. Dennoch stimmten auch Gemeinden mit traditionell stark linker Wählerschaft klar für die Vorlage: die Stadt

Freiburg mit 67,2 Prozent, Villars-sur-Glâne mit 67,6 Prozent.

«Der Staatsrat freut sich über das Resultat», sagte dessen Präsidentin Anne-Claude Demierre (SP) gestern an einer Medienkonferenz. «Es erlaubt die langfristige Finanzierung der Kasse mit Übergangsmassnahmen für die am meisten betroffenen Staatsangestellten.»

### Der Kompromiss

«Es ist ein Sieg, bei dem man aber bescheiden bleiben muss», sagte Finanzdirektor Georges Godel (CVP). «Es ist ein Vertrauensbeweis des Volks in den Staatsrat und den Grossen Rat, kostet die Reform doch den Steuerzahler durch den Staat als Arbeitgeber 330 Millionen Franken. Aber auch die Angestellten müssen einen Beitrag

etwa in der gleichen Höhe leisten.» Godel sieht im Abstimmungsresultat den Willen des Volks, die Attraktivität des Kantons als Arbeitgeber zu erhalten und gleichzeitig auch die Qualität der Dienstleistungen zu gewährleisten. Für Godel drückt das klare Ja die Zustimmung zu «einem ausgewogenen Kompromiss nach drei Jahren Diskussionen zwischen den Sozialpartnern» aus.

Uneinig war man sich bei Befürwortern und Gegnern über die Beweggründe jener 30 Prozent, die ein Nein in die Urne geworfen hatten. Godel sagte, er sei unsicher gewesen, für wie viele Bürger der Kompensationsbeitrag – 330 Millionen Franken durch den Kanton und 50 Millionen durch andere Arbeitgeber – zu teuer sei. Der

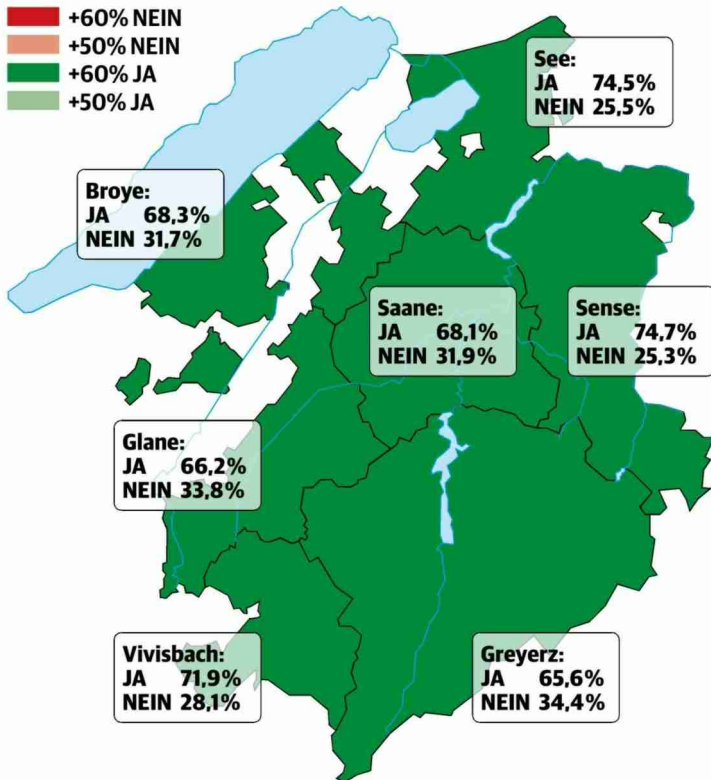
VPOD schreibt diese 30 Prozent Nein-Stimmen seiner Kampagne zu. Ein grosser Teil der Stimmberechtigten habe so ausgedrückt, dass der «noch nie dagewesene Abbau der Rentenleistungen» nicht akzeptabel sei. In einer Mitteilung schreibt der VPOD vom schlechtestmöglichen Signal gegenüber dem Personal. Er fordert, dass er nun bei der Revision des Personalgesetzes einbezogen wird, und nicht nur die Föderation der Staatsangestellten (Fedé) als «Monopol-Gewerkschaft». Die Fedé schreibt von einer Erleichterung, ohne aber zu jubeln, denn für einen Teil der Staatsangestellten verschlechtern sich die Rentenleistungen. Sie stellt aber klar: «Es gab keinen anderen Weg, um das System der Pensionskasse langfristig zu stabilisieren.

## Pensionskasse

### Die Umsetzung der Reform beginnt sofort

**+** Vom Leistungs- zum Beitragsprimat umsteigen, die Beiträge von Arbeitgeber und Arbeitnehmer erhöhen, und den genauen Beitrag jedes Arbeitgebers ausrechnen: Die Umsetzung der Pensionskassen-Reform erfordert viel Arbeit. «Wir haben 13 Monate

Zeit», so Gérald Mutrux, Vizepräsident der Kasse. Das neue System tritt am 1. Januar 2022 in Kraft. In Kürze gibt es ein Treffen mit der Aufsichtsbehörde des Bundes, um den Freiburger Entscheid mitzuteilen. Dann werden der Vorsorgeplan und die Reglemente angepasst, sagte Gilles André, Direktor der Kasse. Der Rentenkalkulator wird justiert und die Übergangsmassnahmen genau beziffert. Zudem werden die Modalitäten für das Personal der öffentlichen Gewalt bestimmt, das früher in Pension geht. *uh*



Abstimmung Bezirke	Reform der Pensionskasse des Staatsappersonals	
	Ja	Nein
Saane	19549	9162
Sense	9812	3325
Greyerz	8841	4645
See	7615	2613
Glâne	3905	1993
Broye	5625	2614
Vivisbach	3117	1218
Ausland-CH	1347	320
<b>Total</b>	<b>59811</b>	<b>25 890</b>
<b>Kanton in %</b>	<b>69,79</b>	<b>30,21</b>

Abstimmung Grossfreiburg	Reform der Pensionskasse des Staatsappersonals	
	Ja	Nein
Avry	422	160
Belfaux	538	250
Corminboeuf	687	326
Freiburg	6486	3164
Givisiez	473	225
Granges-Paccot	521	256
Marly	1597	734
Matran	360	152
Villars-sur-Glâne	2133	1022
<b>Total Saane</b>	<b>19549</b>	<b>9162</b>

Abstimmung Sensebezirk	Reform der Pensionskasse des Staatsappersonals	
	Ja	Nein
Alterswil	455	162
Bösingen	766	243
Brünisried	138	51
Düdingen	1894	647
Giffers	293	148
Heitenried	316	118
Plaffeien	646	333
Plasselb	192	93
Rechthalten	271	80
Schmitten	1037	248
St. Antoni	445	188
St. Silvester	166	97
St. Ursen	342	88
Tafers	873	221
Tentlingen	309	107
Ueberstorf	556	188
Wünnewil-Flamatt	1113	313
<b>Total</b>	<b>9812</b>	<b>3325</b>
Jaun	117	59

Abstimmung Seebezirk	Reform der Pensionskasse des Staatsappersonals	
	Ja	Nein
Courgevaux	254	79
Courtepin	802	373
Cressier	219	84
Fräschels	134	45
Galmiz	137	72
Gempnach	74	40
Greng	58	22
Gurmels	886	325
Kerzers	989	295
Kleinböisingen	149	50
Merlach	163	71
Misery-Courtion	289	121
Mont-Vully	916	304
Muntelier	321	79
Murten	1820	504
Ried	302	108
Ulmiz	102	41
<b>Total</b>	<b>7615</b>	<b>2613</b>